

## Eigene Internetseite für Gartenbauer

**MAIN-SPESSART.** Der Kreisverband Gartenbau und Landespflege Main-Spessart ist die Dachorganisation von 80 Obst- und Gartenbauvereinen im Landkreis Main-Spessart. Er betreut mehr als 7000 Mitglieder.

Seit diesem Monat ist der Kreisverband nun auch auf dem Internetportal des Landkreises Main-Spessart vertreten. Ziel ist es, die Aufgaben der Gartenbauvereine darzustellen und deren Arbeit einem breiteren Publikum noch besser bekannt zu machen.

Damit sollen letztlich auch neue Mitglieder gewonnen werden. Denn zahlreichen Obst- und Gartenbauvereinen fehlt der Nachwuchs. Interessenten finden auf der Seite alle wichtigen Informationen – von Ansprechpartnern über Gartentipps bis hin zu Veranstaltungen und der Kinder- und Jugendarbeit.

Mittelfristig sollen alle Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis mit der Kreisverbandsseite verlinkt werden. Somit können Informationen wie Termine und Veranstaltungen schnell veröffentlicht, abgefragt, heruntergeladen und weitergeleitet werden.

Die Seite des Kreisverbandes kann auf der Homepage des Landkreises ([www.main-spessart.de](http://www.main-spessart.de)) unter der Rubrik »Umwelt & Natur« aufgerufen werden. Sie wird laufend aktualisiert. *red*

## Vereine schmücken die Festhalle

**KARBACH.** Alle Vereine, die in der Faschingszeit in der Festhalle Veranstaltungen geplant haben, treffen sich am Donnerstag, 29. Januar, in der Festhalle, um diese zu schmücken und zu dekorieren. Beginn ist um 19 Uhr. *jola*

# Demenzkranke sinnvoll beschäftigen

Vortrag: Monika Hammerla erläutert Möglichkeiten der Pflege – 40 Besucher im Seniorenzentrum Mainbrücke

Von unserem Mitarbeiter  
**STEFFEN SCHRECK**

**MARKTHEIDENFELD.** Rund 40 Besucher sind am Donnerstagabend zu einem Fachvortrag von Monika Hammerla zum Thema Demenz in das Seniorenzentrum Mainbrücke gekommen. Am Nachmittag hatte die Mitarbeiterin des Seniorenzentrums geschult. Der Vortrag am Abend richtete sich vor allem an pflegende Angehörige.

Monika Hammerla ging zunächst auf die sieben Phasen der Demenz ein. Lebendig berichtete

»Den Umgang mit Demenz muss man lernen wie eine Fremdsprache.«

Monika Hammerla, Referentin

sie von ihren Erfahrungen und der Entwicklung der Betroffenen in den jeweiligen Stadien bis zur letzten Stufe.

»Demenzkranken bleiben lange geschickt«, lautet eine der Grundaussagen von Monika Hammerla. Daher sollte man in allen sieben

### Stichwort: Greifzopf

Der Greifzopf ermöglicht **Aktivierung** durch »Begreifen«. Mit seinem weichen, sich angenehm anführenden Stoff und den ausgesuchten **taktilen Reizen** in Form von sicher eingearbeiteten kleinen Gegenständen weckt er auf natürliche Weise das Interesse und die **Neugier** von demenziell erkrankten Menschen und regt sie zum Fühlen und Entdecken an. Der Greifzopf kann alternativ **im Sitzen** genutzt oder bei bettlägerigen Personen zur bedürfnisgerechten Anwendung **über dem Bett** angebracht werden. (sts)

Stadien motorische Angebote für die Betroffenen kognitiven Aufgaben vorziehen. »Am besten noch mit Gegenständen, die bekannt sind«, so Hammerla.

Bei Aufgaben, die zu viel Denkleistung voraussetzen würde man Gefahr laufen, Frustration zu erzeugen. Als Beispiel nennt sie hier das Spiel »Mensch ärgere dich nicht«. Ein Demenzkranker würde stets bejahen, spielen zu wollen. »Das liegt daran, dass er den Namen kennt, das Spiel ist 100 Jahre alt«, sagt die Expertin. Aber die Erkrankten wüssten nicht mehr, warum sie überhaupt spielen.

Monika Hammerla empfiehlt stattdessen, vorhandene Ressourcen hervorzuholen. »Musizieren, Singen, Laufen«, zählt sie als sinnvolle Beschäftigungen auf. Bei ihren Gruppenstunden seien stets Bälle und Tanzbänder dabei. Zudem die von ihr erfundenen und patentierten Greifzöpfe.

### Auf Krankheit einstellen

»Den Umgang mit Demenz muss man lernen wie eine Fremdsprache«, sagt die 60-Jährige. Zudem müssten sich die Angehörigen auf die Krankheit einstellen. »Der Kranke kann das nicht mehr«, so Hammerla.

Für Pflegeeinrichtungen schlägt sie vor, möglichst homogene Gruppen zu bilden. Mit ständigen Tests müsse man herausfinden, in welchem Stadium der Patient sich derzeit befinde. Zu unterschiedlich sei die Dauer der einzelnen Phasen, teilweise über Jahre. Die Übergänge seien dazu noch fließend.

Für ihre anschauliche Präsentation erhielt Monika Hammerla viel Applaus. »Auch wenn vieles bereits bekannt war, irgendwas neues interessantes ist immer dabei«, meinte eine Angehörige.



Den »Greifzopf« für die Beschäftigung Demenzkranker hat Monika Hammerla erfunden. Foto: Steffen Schreck

### Zur Person: Monika Hammerla

Monika Hammerla wurde 1954 in Coburg geboren. Sie arbeitete als **Gemeindeschwester** für das Rote Kreuz. Sie besuchte die Fachschule für Altenpflege und ist **Fachpflegekraft** für Gerontopsychiatrie und geriatrische Rehabilitation. Weiterhin ist Monika Hammerla Fachpflegekraft der Heimaufsicht **und kontrolliert Einrichtungen**.

Sie tritt als **Beraterin** pflegender Angehöriger auf sowie als Fachtherapeutin für **Gedächtnistraining** nach Stengel. Fest arbeitet sie in einer Einrichtung in Sesslach bei Coburg. Als **Autorin** hat sie mehrere Bücher über den Umgang mit Demenzkranken verfasst. Sie hat den **Greifzopf** erfunden und patentieren lassen. (sts)

## VERANSTALTUNGEN

### Betriebsplan für Stadtwald Rothenfels

**ROTHENFELS.** Der Stadtrat tagt am Dienstag, 27. Januar, um 18.30 Uhr im Rathaus in Rothenfels. Beraten wird über einen Antrag auf Anbau einer Garage (Hauptstraße 106) und auf eine Dacherneuerung und Balkonerweiterung (Hauptstraße 44). Weitere Punkte: Eintragung von Grunddienstbarkeiten zugunsten der Wassergruppe Marktheidenfeld, ein Mietrabatt für den Rathauskeller bei der Freilichtaufführung 2014 und es gibt Informationen zum Jahresbetriebsplan für den Stadtwald Rothenfels. *dena*

### Informationen über das Klinikum

**MAIN-SPESSART.** Eine Sitzung hat der Werkausschuss des Eigenbetriebs Klinikum Main-Spessart am Montag, 2. Februar, um 9 Uhr im Speisesaal des Krankenhauses in Karlstadt. Neben Informationen zur aktuellen Entwicklung des Klinikums stehen der Wirtschafts- und Stellenplan 2015 und der Antrag der Grünen zum Thema Prüfung und Erläuterung einer Versorgungsstruktur mit Notfallpraxen auf der Tagesordnung. *shof*

### Vortrag: Aktuelles aus der Rinderzucht

**MAIN-SPESSART.** »Aktuelles aus der Rinderzucht« heißt der Vortrag am Montag, 26. Januar, 19.30 Uhr, in der alten Schule in Stadelhofen. Veranstalter: Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg und Schweinfurt, Rinderzuchtverband Franken und der Milchzeugerrring. *red*

# NEU IM GROSSRAUM ASCHAFFENBURG

AS Bau-Sanierungstechnik GmbH –  
Ihr Spezialist für Bau- und Sanierungsvorhaben sowie Werterhaltung von Gebäuden

## Wohngesundheit im Fokus

Profis für gesunde und trockene Häuser jetzt auch in der Region Aschaffenburg



Experte für energetische Bausanierung und gesundes Wohnen: Andreas Schwarze, Geschäftsführer des Getifix-Fachbetriebes AS Bau-Sanierungstechnik GmbH in Aschaffenburg.

Wenn in der Region Aschaffenburg Keller feucht und Wände kalt sind, steht als Experte für die energetische Bausanierung und den Bereich gesundes Wohnen ab sofort der Getifix Fachbetrieb AS Bausanierungstechnik GmbH bereit. Das Unternehmen gehört zum bundesweiten Netzwerk von vielen selbstständigen Profis für trockene und gesunde Häuser, die von der Zentrale in Bremen Impulse über neue Verfahren und Entwicklungen erhalten.

Durch umfangreiche Fortbildungen inklusive TÜV-Prüfungen haben Geschäftsführer Andreas Schwarze und seine Mitarbeiter Kernkompetenzen in den Bereichen Schimmelpilzsanierung,

Bauwerksabdichtung, Dämmung und Balkon- und Terrassensanierung erworben.

»Unsere Kunden profitieren von der 30-jährigen Erfahrung, über die Getifix zu nachhaltigen und fachgerechten Sanierungs-Lösungen verfügt«, erklärt Andreas Schwarze. »Auf Dauer schaffen die speziellen Lösungen und der Einsatz von innovativen Produkten bei unseren Kunden ein gesundes, trockenes und behagliches Raumklima und helfen ihnen, Geld bei den Heizkosten zu sparen und den Wert der Immobilie zu erhalten.«

Die Bautenschutz- und Gebäudesanierungsexperten schaffen mit genauen Analysen die

Grundlage für einen passenden Sanierungsplan. »Es geht aber nicht nur um Schadensbehebung«, sagt Andreas Schwarze, »auch wer den Wohlfühlfaktor in seinen Räumen verbessern möchte, ist bei uns richtig. Zum Thema Wohngesundheit bieten wir ganzheitliche, geprüfte Lösungen, die einfach und nachhaltig wirksam für ein angenehmes Raumklima und eine spür- und messbare Verbesserung der Luftqualität sorgen.«

AS Bau-Sanierungstechnik GmbH  
Andreas Schwarze  
Aschaffener Straße 35  
63773 Goldbach  
Telefon 06021 44 35 559  
Telefax 06021 44 30 390  
E-Mail [info@getifix-as-bau.de](mailto:info@getifix-as-bau.de)  
[www.getifix.de/as-bau](http://www.getifix.de/as-bau)

### Wärmedämmung



### Schimmelpilzsanierung



### Balkoninstandsetzung



### Bauwerksabdichtung



## Unsere Leistungen für trockene und gesunde Häuser

Wir sind Ihr Spezialist für Bau- und Sanierungsvorhaben sowie der Werterhaltung von Gebäuden im Großraum Aschaffenburg. Qualität, Zuverlässigkeit und Kundenzufriedenheit stehen bei uns an erster Stelle.

AS Bau-Sanierungstechnik GmbH • Aschaffener Straße 35 • 63773 Goldbach  
Telefon 06021 44 35 559 • Telefax 06021 44 30 390  
E-Mail [info@getifix-as-bau.de](mailto:info@getifix-as-bau.de) • [www.getifix.de/as-bau](http://www.getifix.de/as-bau)

**AS Bau-Sanierungstechnik**

**GETIFIX**  
Die Profis für trockene & gesunde Häuser